

Q.K.  
408,  
27a

II m  
8483

# GRATULATION

Vnd freudenreiche Glückwünschung / Wegen gesunder volführung oder außgestandenen gefährlichen, vnd dem Menschen natürlicher weise weidervertigen 7. Stuffs Jahres / zu Latein Annus Climactericus genant.

**D**em Hoch vnd Wolgebornen Herrn / Herrn Leonhard von Megkaw / Osterreichischen Freyherrn auff Oderwitz / 2c: Fürm: Käys: Mant: 2c. Rath / auch Fürstlicher Durchlauchtigk: Herrn Matthiae Erzherzogen zu Osterreich vnd Königes zu Hungern / 2c: Meines gnädigsten Herrn gehäimlichen Rath vnd Obersten Cämmerer / 2c.

Dabey man sich zuerinnern hat / der seltsamen natürlichen zufälle / die einem jeden in solchen wechsel Jahren / gemeinerweise am Gemüth vnd Geblüt / so wol enderungen seines Zustandes zubegegnen pflegen / auff das ein jeder zur seligen heimreise ins himlische Vaterland / da weder Luft noch Gestirn / mehr schädlich sein wird / sich gefast mache.

Alles aus Gottes Wort / der Philosophia, vnd wolbeglaubten Historien kürzlich zusammen gefasset  
Durch  
Abrahamum Hofsmannum Laub. Lusat:  
Verarum Historiarum Amatoem.

1609

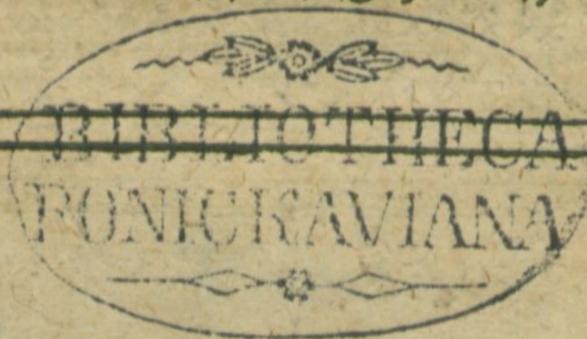
X-1904200

29.



**D**as Gott der Herr nach seinem rath/  
 Allding sehr wol geordnet hat.  
 Befinde ein jeder der nur wil/  
 Das er in allem helt recht Ziel.  
 Lest auch der Natur ihren lauff/  
 Vnd wil daran nichts heben auff.  
 Gleich wie er Speiß vnd Trancß thut gebn/  
 Vnd keins ohn dasselbe lest lebñ.  
 Also wil Er in allen sachen/  
 Auch die Natur nicht anders machñ.  
 Sondern durch Mittel alle ding  
 Erhalten/sie sind hoch odr gering.  
 Durch ordentliche gemeinschaft/  
 Zwoyer Ehleut gibt Gott die krafft.  
 Das sich vernewert die ganze Welt/  
 Ohn diese Ordnung ihm nichts gfelt.  
 Welcher kan ohne Schiff vnd Bruckn/  
 Vber groß Wasser kommen truckn.  
 Wer wird ohn Arzney leicht gesundt/  
 Ohn Pflaster heilt kein tieffe Wundt.  
 Welches doch Gott leicht endern könt/  
 Auch ohn Mittel helffen behendt.  
 So lest Er doch den Lauff der Zeit/  
 Ordnet ein jedñ seinen abscheidt.  
 Sobaldt ein Mensch kömpt auff die Welt/  
 Ist ihm von Gott sein End bestelt.  
 Welcher darff ihm gewiß bilden ein/  
 Das er wolt ein Tag sicher sein  
 Vorn Todt/vnd aller Leibs gefahr/  
 Doch sonderlich die Stuffen Jahr/  
 Denn sieben Zahl hat allezeit/  
 Dem Menschen gebracht glück vnd leidt.  
 Drumb sol ein jeder haben acht/  
 Auff solche Jahr vnd ihre krafft.

A. H. L. L.





**I**r lesen in der Heiligen Schrift/wie oft der höchste Gott mit sonderlichen Worten/vnd andeutungen auff die 7. Zahl zeigt / vnd weist vns gleich etwas sonderliches / dardurch zuerinnern vnd zu offenbaren / wie er dann auch insonderheit seinem Volck (Levit. 25.) befihlet/vnd spricht :

**V**nd du solt zehlen solcher Feyerjahr sieben / vnd das sieben Jahr soll siebenmal gezehlet werden / vnd die zeit der sieben Feyerjahr / machen neun vnd viertzig Jahr. Da soltu die Posaunen lassen blasen / durch alle ewer Land / am zehenden Tag des siebenden Monden / vben am Tage der versöhnung. Vnd ihr solt das funffzigste heiligen / vnd solts ein Erlasz Jahr heissen im Lande / allen die drinnen wonen / denn es ist ewer Walljahr / da soll ein jeglicher bey euch wider zu seiner Haab / vnd zu seinem Geschlecht kommen / Denn das funffzigste Jahr ist ewer Walljahr. Ihr solt nicht seen / auch was von ihm selber wechst / nicht erndten / auch was ohne Arbeit wechst im Weinberge / nicht lesen. Denn das Walljahr soll vnter euch heilig sein / ihr solt aber essen / was das Feld tregt. Denn das ist das Walljahr / da jederman wider zu dem seinen kommen soll / &c. Durch diese sieben Zal wil vnser lieber Gott sein Volck die Jüden / vnd vns allesampt erinnern / das wir fleissig achtung auff die Zeit geben sollen / vnd nicht ein Jahr nach dem andern vergeblich hinrauschen lassen / sondern stets an die verwandlung aller dinge des bösen vnd des gutten gedencken.

Wie dann auch der fromme vhralte Kirchenlehrer Hugo vber das 25. Capitel des Dritten Buchs Moysis saget / das die lieben Alten sonderlichen fleis auff solche Jahr gewendet haben / der verenderung wegen / vnd spricht: das Abraham im 49. Jahr seines alters vier Könige vberwunden habe / auch viel gefangene sampt seinem Brudern Loth von der dienstbarkeit erlöset / Auff welchen Victorlichen Sieg er bald im angehenden 50. Jahre seines alters mit Gott auff dem Wege geredet / aus welchem allem er als ein hochehrfahner Astronomus vermercket / das alle 49. oder 50. Jahr eine sonderliche enderung aller dinge zuerfolgen pflegte / darinnen nicht allein in den Menschlichen Gemüthern seltsame zerrüttungen solche zeit mit sich brächte / sondern auch in allen Weltlichen Händeln verwandelung des Glücks vnd vnglücks vorfiel. Item / der vhralte Kirchenlehrer vnd Gottfürchtige fromme Vater Lyra führet in der erklärang des fünff vnd zwanzigsten Cap: Levit: auch wunder schöne gedancken hierüber / vnd spricht: Dasß das Volck Gottes / so bald 49. Jahr vmb gewesen / die von Gott befohlene freude recht in acht genommen haben / vnd stets vor lauter freudigkeit Gott gelobet vnd gepreiset / Sehet nur diese liebliche ordnung an spricht Lyra, wie Gott der Herr saget: Du solt solches Feyerjahr (in welchem das Land ruhete / vnd nicht beseet ward) sieben zehlen / das sieben Jahr sieben mal gezehlet werden / vnd die Zal der sieben Feyerjahr machen 49. Jahr / Nun werden aber die Sabbatha terræ, das ist die Feyer oder Ruhejahr / von anfang der auftheilung Possess vnd inhabung des gelobten Landes gezehlet / Denn sechs Jahr stehet geschrieben / soltu dein Land beseen / vnd seine Früchte einsamlen / im siebenden Jahre aber / soltu es ruhen lassen / Exodi 25. dadurch auch bey dem Volck so eine gutte

Landes

Landes Ordnung angerichtet ward / auff das hierdurch ein je-  
 der Stamm bey seinem Stücklein Brodts vnd Nüstlein verblei-  
 ben könnte / vnd so es ja in ander Hände kommen / verpfändet  
 oder verkauft werden möchte / das es in solchem Jahr / wider-  
 umb an seinen vorigen Herrn (ohn allen entgelt) siele / die Ge-  
 schlechter oder Stämme / durch mancherley Handel vnd Con-  
 tractus nicht verwirret oder vermischet würden / sondern vnter-  
 schieden blieben / auff das man wissen möchte / aus welchem  
 Stamm Christus der Welt Neyland sollte geboren werden.  
 Wollen aber alhier bey der sieben Zal etwas weiter gedencen /  
 vnd aus erfahrung der Historien reden / sintemal in solchen  
 Jahren der sieben Zal / sich viel trefflicher mutationes vnd  
 verenderung zugetragen / Denn wie viel trefflicher Exempel  
 sind vorhanden / das in solcher sieben Zal der Jahr viel tapffe-  
 re Helden aus schlechtem Stande zu Käyserlicher vnd Kö-  
 niglicher Hoheit kommen / so wol zu Fürstlicher dignitet vnd  
 Regierung gelangen sindt. Item / wie man in solchen Jahren  
 zum ersten vnd ander mal widerumb geheyratet hat / das auch  
 offters die ander Heyrat weit besser als die erste gerhaten ist.  
 Jedoch aber geschehen solche mutationes nicht allewege gleich  
 in der siebende Zal / sondern auch gar offters viel eher vnd leng-  
 samer / Denn Gott der H<sup>E</sup>rz ist gar nicht an die Zal der Zeit  
 gebunden / oder als ob Er seine gnedige hülffe vnd beystandt  
 nach der Zal erst richten thete / ach nein / sondern Er ist mit sei-  
 ner hülffe vns Menschen / alle Tage / alle Stunden vnd Minu-  
 ten bereit vnd willig. Nichts desto weniger aber soll man dar-  
 neben auch solche Jahr nicht in windt schlagen / dannenhero  
 saget S. Ambrosius das die sieben Zal / weil Gott der H<sup>E</sup>rz  
 viel andeutung darauff gethan / was sonderliches mit bringe.  
 Vnd S. Augustinus saget vber die historia Abrahæ, das die

sieben Altväter neben der embsigen vbung in Göttlichen sachen sonderliche achtung auff des Himmels Lauff gegeben/ vnd befunden / das Gott der H<sup>E</sup>rz ohne sonderliche vrsachen der selben Lauff vnd Wirckung nicht leichtlich endere / dabey Er auch derselben Zal gedenccket / Nu befehlet vnser lieber Gott nicht allein den siebenden Tag zu feyren / sondern saget auch Exodi am 23. Sechs Jahr soltu dein Feld beseen / vnd seine Früchte einsamlen / im siebenden Jahr aber soltu dein Landt ruhen lassen.

Ferner blicket auch Gottes Weisheit aus der bestimpten Jahrzal der siebenmal sieben/darauff die Israëliten ihr Jubeljahr halten solten/ daß also das funffzigste Jahr gleich ein frölich final vnd beschluß der Jahr siebenmal sieben/oder 49. gewesen / Ja Gott der H<sup>E</sup>rz hat viel grosse Geheimnisse durch die siebende Zal angedeutet. Mit sieben ist vnser Heilige Bibel angefangen vnd geendet. Denn das Erste Buch der Bibel meldet / wie Gott in sechs Tagen Himmel vnd Erden / vnd alles darinnen erschaffen / vnd am siebenden Tage von allen seinen Wercken geruhet habe. Also auch im letzten Buch der Bibel in der Offenbarung Johannis / wird zum offternmal von sieben geschrieben / sieben Gemeine / sieben Geister / sieben güldene Leuchter / sieben Sterne / sieben Siegel / sieben Engel / sieben Posaunen / sieben Donner / sieben Schalen / sieben Planeten / sieben Häupter / sieben Berge / sieben Chronen / sieben Tausend / 2<sup>e</sup> : Durch sieben werden bedeutet die mancherley Gaben Gottes des heiligen Geistes / davon wir in heiligen Pfingstfeiertagen singen : Datuis fidelibus, in te confidentibus, sacrum septenarium. Desgleichen die 70. Jahrwochen Danielis, 70. Jahr der Babylonischen Gefängnis / sieben Bitten des Vater vnser / sieben Brodt / sieben Körbe /

Marci

Marci am 8. Cap: die siebende stunde / in welcher des Reguli sohn zu Capernaum das Fieber verließ / vnd vns endlich alles Jammer / Kranckheit vnd Vnheil verlassen wird / Johan: 4. die sieben Wort am Creuze / der siebende Tag in welchem Christus im Grabe wol außgeruhet / vns ein selig Requiem bereitet / vnd vnser Grab geweyhet hat.

Auch wird durch sieben etwas vollkommenes verstanden / als durch die sieben Kirchen in Asia, alle Kirchen in der ganken Christenheit / Apocalyps: 1. Durch die sieben Hirten vnd acht Fürsten / die Lehrer vnd Führer Mich: 5. Durch Davids Lobgebet des Tages sieben mal / Psalm 119. sein immerwerendes Lob / 22.

Weitter / wird durch sieben etwas vielfaltiges vnd vnendliches angezeigt. Als das Gott sagt Genes. 4. wer Cain erschlegt sol siebenfältig gerochen werden. Levit: 26. Ich wil euch siebenmal mehr straffen / vmb ewer Sünden willen. Proverb: 24. Der Gerechte fället des Tages sieben mal / vnd stehet wider auff. Daniel: 3. Der König zu Babel befihlet den Ofen sieben mal heisser zu machen. Zah: 3. Auff den einigen Stein ( spricht Gott ) sollen sieben Augen sein. Das ist: Alle Gläubigen aus Juden vnd Heyden werden auff Christum den rechten Grund vnd Eckstein sehen. Matth: 18. Antwortet Christus S. Petro als er ihn fraget: Obs genung sey dem Nehesten siebenmal zu verzeihen / Ich sage dir nicht siebenmal / sondern siebenzig mal sieben mal.

Ja / durch die Zal sieben werden wir vieler grossen Geheimnüssen vnd Wundern in Natürlichen vnd künstlichen dingen erinnert. Denn die ganze Welt / am siebenden Tage geschaffen bestund / Also geschiehet des Menschen formation in sieben Tagen / wie Franciscus Vallesius hiervon schreibt:

Ut

Ut mundus totus septem dieb<sup>o</sup> consistit: Ita homo septem diebus formatur, & usq<sup>ue</sup> ad septem dies sine refectione durat. Vnd abermal: Aetates per septennia recipiunt mutationes, & tota hominum vita septenniis numeratur. Der siebende Tag / vnd das siebende Jahr / bringen dem Menschen / Ländern vnd Städten / gemeiniglich grosse veränderungen / welche Tage vnd Jahr Critici oder Climacterici oder Scalarcs genennet werden / vnter welchem insonderheit das 49. 56. oder 63. Jahr in acht genommen wird. Denn 49. Jahr bestehet Septem septenniis von sieben mal sieben. Das 56. wird Heroicus Climactericus genennet / darumb das viel tapffere Helden am selben jhr leben geendet. Pompeius, Scipio, Affricanus, Julius Cæsar, vnd viel andere vortreffliche hochberhümpte Krieges Helden / vnd hoch nützliche Regenten / die wegen fürze hernach können erzehlet werden / in welchem auch viel thewer vnd werther Leute im Weltlichen Regiment / so wol vmb Kirch vnd Schulen / viel hochverdienter Personen ihren abschied genommen / wie man das mit viel hundert tausende Exempeln zu erweisen hat / auch vnter Gottes Volck viel heiliger Väter in den Climactericis, vnd Stufen Jahren / (wie man sie nennet) verstorben. Als Adam der gelebet 930. vnd nu das 931. erreichet stirbet. Mahaleel im 128. Enoch ist im 25. Climacterico gen Himmel genömen. Lamech stirbet im 111. Abraham im 25. Stufen Jahr / 2c: Ja in solchem Climacterico oder Stufen Jahren ist auch gestorben der Königliche Prophet David / der König Hiskias / der König Josias / vnd viel andere Könige im Volck Gottes. So befinden wir auch / das 57. Römische Käyser in solchen Wechsel Jahren mit dem Tode ein treffen gethan / Desgleichen 27. vornehme Fürstliche Herren aus dem hochlöblichsten Hause Osterreich /

haben

haben in solchen Climactericis einen Kampff mit dem Tode ausstehen müssen.

Weil aber auch die erfahrung viel Exempla vornehmer Leute gibt / die auffer solchen Jahren verschieden / sollen wir wissen / das vnser Leben gar nicht an die Zeit gebunden / sondern alles in Gottes Händen stehe / wie sich auch der fromme Christliche Käyser Maximilianus I. Christmilder hochlöblichster seligster gedechtnüs / der iho Regierenden Römischen Käyserlichen Majestat vnser allergnädigsten Herrn / Herz Vater / dessen getröstet / als ihm der Herz von Bernstein / seiner vornembsten geheimer Rath einer / frühe morgens in seinem Zimmer / als er das 49. Jahr zu ende gebracht gratuliret vnd glückwünschet / das er dasselbe als annum Climactericum Gott lob vberstanden / hat der hochlöblichste Käyser gar Christlich geantwortet: Quilibet annus est mihi Climactericus. Darmit anzuzeigen / Er sey alle Jahr / alle Tage / ja alle Stunden vnd iünderdar zu sterben reiff vnd bereit / ja er hat auch sehr vernünfftig darneben gesaget / das er diß nicht für gefährliche Jahr halte / darinne der Mensch seines Elendes aus diesem Leben entbunden werde / sondern viel mehr für glückselig.

Das aber dieser hochlöblichste Käyser Maximilianus II. hochmilder gedechtnüs / zu jederer vnd allezeit / nicht allein in Stuffen Jahren / sondern auch nach außgang derselben / ihme seinen abschied bekant gemacht / vnd sich vorm Tode gar nicht gefürchtet / noch entsetzet / giebet neben andern vmbständen / auch dieses davon bericht.

Als ihm auff eine zeit in Hispanien ein vornehmer Astro- nomus, das sieben Stuffen Jahr seines Alters vor gefährlich vnd tödtlich angemeldet / Hat er alßbald (ob er schon noch ein junger Held gewesen) gelächelt / vnd sich dessen gleich gefrewet /

das er nicht gar ein hohes Alter [ welches an ihme selbst eine Kranckheit were ] erreichen solte / Vnd sprach darauff / ich halte nicht allein das 35. 42. vnd 49. Jahr / sondern alle Jahr vnd Tage vor gefährlich / wil auch nicht warten mich zu einem seligen Ende zubereiten / bis in dasselbe Jahr / sondern habe in meiner Kindheit bald angefangen / weil ich keine Stunde vorm Tode Bürgen / habe mich darzu zuschicken / welches auch dieses Christlichen Käysers abschied gnugsam aufweist. Denn als zu Regenspurg anno 1575. der Reichstag zu ende kommen / hat dieser seligste Käyser zu den umbstehenden gesagt: Nu Gott lob vnd danck / mein lang gewünschter Tag ist kommen / heute ist der tag Maximiliani, darvon mir lange andeutung gethan worden / vnd ist das 49. Jar auch fürüber / so hat der Reichstag Gott lob auch sein ende / nun wil ich einen seligen Feyerabend machen / vnd zu meinem HERN IESU wandern / Da mich Er löset hat. Als ihm nu darauff sein Beichtvater / oer vortreffliche treuherzige hochgelarte Herz D. Lambertus Bischoff zur Newstadt die wunder schönsten Sprüche aus Gottes Wort vorhielt / neben der tröstlichen erinnerung S. Bernhardi, das der HERN Christus sein Himmelreich auff zweyerley recht innen habe / sampt andern vielen wunder schönen zeugnüssen / vnd auff solches den hochlößlichsten Käyser gefraget: Ob er dann in solchem Glauben beständiglich verharren / vnd darauff seligst sterben wolte / Hat er sehr bedächtlich darauff geantwortet / vnd gesaget / nichts anders begere ich / denn nur allein meinen HERN IESUM / legte sich also darauff auff die ander seiten / vnd vberantwortete seine Seele / dem ewigen Sohne Gottes / in seine Allmechtige Hände / vnd entschliess ihn vntern Händen / ohne sonderlich grosses fühlen / oder schmerzen des Leibes / sehr sanfft vnd lieblich / (wie gedacht) als er 49. Jahr zu

ende

ende gebracht/vnd das 50. erreicht hatte/Wie ich dann dieses  
Ewig lobwürdigsten Christlichen Käysers Lauff vnd Abschied  
auff den 12. October, in meiner Osterreichischen Chronica  
nach allen vmbstenden ausführlich nach der lenge etzehlet habe.

Endlich sihet auch die siebende Zal auff die 7. Planeten/  
7. Tage der Wochen/7. freye Künste/gemeine lenge des Men-  
schen nach sieben Meßschuch / wie man denn auch saget / von  
den sieben lengen des Hechtszahnes / oder Künbackens / daß/  
wenn er recht außgeschelet sey / finde man die rechte lenge des  
ganzen Hechts/22.

• Als der vortreffliche weitberümbte in der edlen Kunst der  
Astronomia hochehrfahne D. Wilhelmus Musocatus ein fei-  
nen bericht gethan von solcher 7. Zal. Item/wie nötig es were/  
solches in acht zunehmen / hat dessen ein Reichsfürst als es ihm  
vorkam. Höhnisch gelachet/das 7. mehr als 6. deuten solten/  
als nu solches dem ermelten Doctor zu Ohren kommen/hat es  
ihn gleich gejañert / vnd darauff mit allem fleiß nach desselben  
Fürsten Geburtsstunden geforschet / da er denn aus desselben  
Nativitet so viel befunden/das ihm das 49. Jahr/ sonderlich  
widerwertig sein würde / als thut er ein schreiben an denselben  
Fürsten/ darinne er ihn freundlich bittet/ er wolte doch nur die  
nechste solche 7. Zal seiner Jahr erwarten / da er alsdann an  
seinem Leibe / an seinem Geblütte / Leibeskräften / Glück vnd  
Vorhaben keine enderung befinde/ ihn alsdann außrauschen/  
Was geschiehet / eben in dem 49. Jahr seines alters / ist mehr  
gedachter Fürst / jämmerlich vmb sein leben kommen / welche  
Historia D. Leovitius etwas weitleufftiger anzeucht/auch die  
Fürstliche Person Namhaftig machet. Ich bin aber zwar nicht  
der meinung/das irgents einer so einfeltig oder hieraus schlies-  
sen wird/als ob er außer solchen Stufen Jar vorm Tode sicher  
sein würde / Ach nein.

Denn du gehst aus oder ein/

So steht der Todt vnd wartet dein.

Haben die lieben Alten gesaget: Vnd ist bloß vnd allein Gottes Güte zuzuschreiben / das wir nicht gar aus sein / wie die Heilige Schrift redet. Das aber solche Jahr natürlich oder gemeiner weise gefehrlich sein / haben vnser Vorfahren besondere achtung darauff gehabet.

Wir lesen beim Suctonio vnd andern Scribenten, das der Kaysler Augustus auff solche Jahr genaw achtung gegeben / dannenher man auch ein Freudenschreiben findet / welches er nach außgange des 63. Jahres / an seinen Stieffsohn den Tiberium, der auch nach ihm Kaysler worden / gesendet / darinne diese wort begriessen: Freue dich mit mir mein Sohn / denn ich bin nu (Gott lob) vber das 63. Jahr [welches allen Alten gefahrlich ist] kommen / Er hat aber dieser gefahr nicht allerdings können vberhaben sein / denn als er 76. Jahr alt gewesen / vnd in solch Stufen Jahr kommen sollen / ist er gestorben. Vnter allen solchen Wechsel Jahren aber / haben die lieben Alten sonderlich das 63. für das aller gefahrlichste geachtet / vnd dasselbe Climactericum magnum genant / es auch sonst vor gefahrlich / schädlich vnd vnglückselig gehalten / wie beim Aulo Gellio lib. 15. cap. 7. zu lesen. Vnd weis man / das die Alten gemeiniglich natürlicher weise im 63. Jahr / entweder grossen schaden am Leibe erliedten / in grosse Kranckheit gefallen / auch mehrentils gar gestorben / oder aber sonst in andere jämmerliche / innerliche beschwerung / betrübnis vnd elend kommen vnd gerhaten sein / hierbey ich auch dieses mit warheit sagen vnd gedencen kan / Vor wenig Jahren / habe ich (ohne rhum zu melden) vber sieben hundert Leichpredigten / fürnehmer Leute / Catholischer vnd Lutherischer beysammen gehabt /

vnter

vnter denselben / Christlichen / seligen / die bey vnser zeit abgestorbenen Herzen / Geistlichen vnd Weltlichen waren aber ihr fast bey 500. welche alle in ermelten 63. Jahre / oder doch andern Stufen Jahren aus diesem leben genossen waren. Derhalben die lieben Alten solche Stufen Jahre nicht vnbillich natürlicher weise vor gefährlich / vnd dem Menschen schädlichen gehalten / doch wir Christen Leute sollen (wie obgedacht) alle Jahr / alle Monat / alle Stunden / ja alle Minuten / zu vnserm ende geschicket vnd bereit sein / vns auch nicht allein vor grosser vorenderung vnd schmerzlichen Bettlager befürchten / sondern viel mehr vor einem vnseligen Tode. Sintemal zuvor gedacht wegen dieser Sal gar nicht zuschliessen / als ob der Todt / oder Gott der Herr auffer solchen Jahren kein recht zu vns hette / ach nein / bey weitem nicht / an solche Mittel oder Zeit ist Gott der Herr gar nicht gebunden / Etliche Weltweise Leute Pythagoras vnd Plato haben zwar die vrsache der abwechselung des Menschlichen Glücks in die Gewalt der Sal gesteckt / wie sonderlich Plato lib. 8. Politicorum solches weitleufftig vorgebt / Dargegen aber leget sich mit aller macht darwider / der aller spiszfündigste Philosophus vnter allen / so jemals gelebet Aristoteles, vnd widerleget es lib. 5. de Reipub. stattlich / welche disputation allhier zu handeln nicht von nöthen ist / vnd wissen die Gelehrten sonst / wo es tractiret wird. Gleich wol aber erinnern vns obgenante Exempel / das man nicht wilde dahin leben / vnd darumb sicher sein soll / ob man schon zu sagen pflaget : Einrhaten heist nicht allzeit treffen / jedoch sindt in allen dingen erinnerung gut / vnd dienet mehr zum besten als zum argen / wie Seneca saget. Kurz abgeredet aber / stehet die Sal der Monden aller Menschen allein bey Gott / wie die Heilige Schrift redet. Vnd der liebe Job saget auch / das Gott

der Herr all unsere Tage zehle / vnd kan der Wunderbare vnd allein weise Gott / der alle unser Zeit / Herz vnd Leben in seinen Händen hat / das schöne Uhrwerck / Himmel vnd Erden gar leicht nach seinem willen / dem Menschen zur straffe / vnd guttem ziehen vnd dirigiren, ja auch was zum bösen scheint / zum gutten verwandeln / das es zum besten dienet / wie in meinen Fürsten Regeln darvon weiter gesaget worden. Vnd dieses alles was hier gesaget / habe ich gleich kürzlich anmelden wollen / darmit ein jeder Mensch bey den Climactericis oder Stufen Jahren / so wol bey allen Monat / Tag vnd Stunden / ja allen Minuten sich erinnere der zustehenden schnell verenderung seines Lebens / seines Glücks / Zustandes vnd aller andern zufälligen dingen / die sich leichter endern können / als eine Fliege / so schnell sie gleich fleuget. Ja wie die lieben Alten gesaget / das sich zwischen dem Becher vnd Mund in einem huy ein schwerer vnfall begeben kan / dessen man sich sein lebenslang nicht versehen hette. Wie ich dann von diesem allem weitläufftiger geredet habe in meinem Tractat der Menschen Nativitet, oder was von den Geburtsstunden vnd Himlischen Zeichen zuhalten sey / die zur selben zeit scheinen vnd wallen / so wol in meinem dritten theil Veri Amoris Conjugalis, &c.

**V**hristus Iesus Gottes vnd der hochgelobten reinen Jungfrawen Marien Sohn / der alle Himlische Liechter / Stern vnd Planeten / ja aller Menschen zustandt in seiner Hand hat / auch alle natürliche zufelle gar leicht endern kan / der wolle vns allesampt / nicht allein in solchen Stufen Jahren / sondern je vnd alles zeit / ja alle Stunden vnd Minuten / vor vnglück vnd feltzamen vorenderungen bewaren / vnd vns / wann das

selbe

selbe von Gott bestimpte Stündlein verhanden / der  
 Seyger außgelauffen / ein seliges vernünfftiges ende be-  
 scheren / darmit wir mit frieden in das rechte Vaterlandt  
 kommen / da kein leidt noch klage wird gehöret  
 werden / auch keine verwechselung der  
 Zeit mehr sein wird.

AMEN.

Noch gelobet sey Gott Vater / Sohn / vnd  
 heiliger Geist / in alle Ewigkeit /  
 Amen / AMEN.



Gedruckt zu Budissin /  
 durch Nicolaum Zipsern.

Anno Christi:

Meln schvß Ist Gott:  
 Ist In Der Noth.

QX Th 8483

MC

1077



R.H.  
408,  
27a

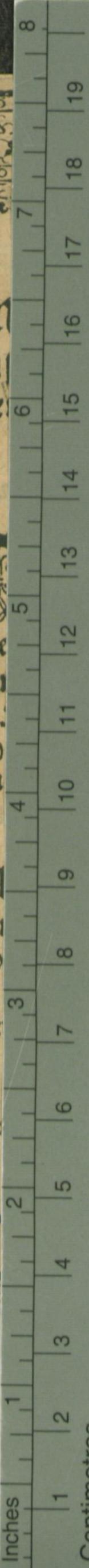


Vn  
wün  
ode

**A**  
borne  
Oster  
Pom:  
zu

Dal  
men  
chen w  
so wol  
dase

Alle  
Ab

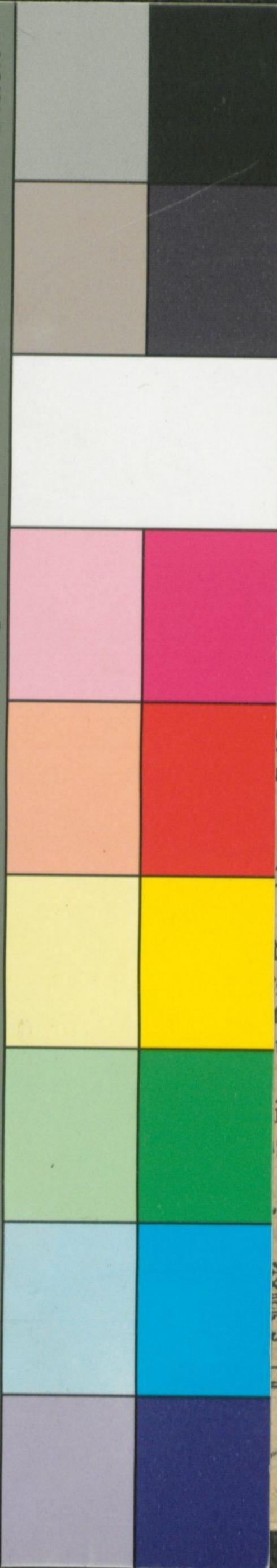


**Kodak**  
LICENSED PRODUCT  
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

**KODAK Color Control Patches**

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



Lück  
brung  
dem

**T**ge=  
egfaw/  
ih / r:  
lauchtig  
Königes  
chät

selka=  
in sol=  
d Geblüt/  
gen / auff  
terland/  
in

ia, vnd  
stet  
ufat:

II m  
8483

1904200

